

Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

No. 17.

Mittwochs, den 2. März.

1853

Generalverordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden des Zwickauer Kreis-
Directionsbezirks.

Vorsichtsmaßregeln wegen der Tollwuth der Hunde betreffend.

Die Königliche Kreis-Direction findet sich noch mehrfach in öffentlichen Blättern enthaltenen Nachrichten über Unglücksfälle, welche durch tolle Hunde zeltber vorgekommen sind und auf sonstige hierüber an sie gelangte Mittheilungen veranlaßt, die Bestimmungen des wegen Einschränkung des Hundehaltens und der Vorkehrungen wider das freie Herumläufen der Hunde erlassenen Mandats vom 2. April 1796 einzuschärfen, auch sämtliche Polizeibehörden des diesseitigen Kreisdirectionsbezirks hierdurch anzuweisen, die strenge Handhabung der gedachten gesetzlichen Vorschriften sich angelegen sein zu lassen.

Zugleich ergeht auch an die Amtshauptmannschaften, sowie an den Sanzleidirector in Zwickau durch Veranlassung, die nach § 37 der Instruction vom 7. April 1820 den Gemeinden zur Pflicht gemachte Vigilanz hierauf denselben aufs Neue einzuschärfen.

Gegenwärtige Verordnung ist in den Localblättern abjudiciren und haben daselbst, das die betreffenden Obrigkeiten Sorge zu tragen.

Zwickau, den 14. Februar 1853.

Königliche Kreis-Direction
C. F. Hart.

Vogel, S.

Bekanntmachung.

Die regulativmäßige Revision des Catasters zu Erhebung der städtischen Anlagen ist erfolgt und es liegt das Cataster an Rathsexpeditionsstelle von heute an in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zu Seidemanns Ansicht aus, bis zum

vierzehnten März laufenden Jahres.

Bis zu Ablauf dieser Frist sind etwaige Reclamationen unter Angabe der Gründe und Bescheinigungsmittel mündlich oder schriftlich beim Stadtrath anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Reclamationen sind für's laufende Jahr unberücksichtigt zu lassen.

Frankenberg, den 26. Februar 1853.

Der Stadtrath
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte ist auf das Jahr 1853 das
Zweite Stück,

enthaltend:

No. 8. Verordnung, die Mitwirkung der Grund- und Hypothekenbehörden bei Grundstücksabtrennungen zum Straßenbau betreffend, vom 24. Jan. 1853.

- No. 9. Bekanntmachung, die Uebergangsabgabe und Steuerveräußerung von Bier und Branntwein im Großherzogthum Hessen betreffend; vom 31. Jan. 1853.
- No. 10. Bekanntmachung, die Landtagswahl für den 9. bürgerlichen Wahlbezirk betreffend, vom 4. Febr. 1853.
- No. 11. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparrasse zu Neustadt bei Stolzen, vom 4. Febr. 1853.
- No. 12. Bekanntmachung, die Uebergangsstrafen für Getränke und Malz im Königreiche Würtemberg betreffend, vom 11. Febr. 1853.
- No. 13. Bekanntmachung, die telegraphische Verbindung des Königreichs Sachsen mit der Schweiz betreffend, vom 10. Febr. 1853.
- No. 14. Bekanntmachung einiger Rechtsfälle den Kostenvorstand betreffend, vom 20. Novbr. 1852.
- No. 16. Beförderung an sämtliche Kreisdirectionen, die Form der Heimathscheine in das Ausland betreffend, vom 25. Jan. 1853.
- No. 16. Verordnung, den Beitritt der Regierung des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851, wegen Uebernahme von Auszuweisenden, erschienen, und zu Jedermanns Einsicht in der Wagner'schen, Weinhold'schen und Sohr'schen Schankwirthschaft ausgelegt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Frankenberg, den 26. Februar 1853.
(L. S.)

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

Auction.

Künftigen

siebenten März 1853

von Vormittags 9 Uhr an wird in dem unter No. 449/410 auf der Badergasse alhier gelegenen Hause mit Versteigerung des zum Nachlasse weiland Johann Dorotheen verw. Zimmermann gehörigen Mobiliars gegen sofortige baare Bezahlung in Münzsorten des 14 Thalersfußes verfahren werden, was man hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringt.
Frankenberg, den 24. Februar 1853.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben weiland Johann Dorotheen verwittweten Zimmermann zu Frankenberg soll künftigen

26. März 1853

das zu deren Nachlaß gehörige, mit 60,00 Steuereinheiten belegte und auf 440 *R₂* — — — taxirte Hausgrundstück No. 449/410 des Brandkatasters und No. 413 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenberg zur Versteigerung gebracht werden.

Man bringt solches mit der an Kauflustige gerichteten Aufforderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß, gedachten Tages zur Vormittagszeit an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, zum Bieten sich anzugewärtig zu sein und wegen ihrer Zahlungsfähigkeit sich zu legitimiren, Mittags 12 Uhr aber der Subhastationsgewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen sind nebst einer ungefähren Beschreibung des Grundstücks aus dem im hiesigen Amtshause aufgehängenden Subhastations-Patente zu ersehen.

Frankenberg, am 21. Februar 1853.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Raupert.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 6. März, nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Rattendrucker's Fischer alhier gehörigen Gegenstände, im Hause des Herrn Seilermessers Müller in der Freiburger Gasse, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. — Gleichzeitig wird auch eine Wäschmandel mit verauctionirt.

B e r i c h t e

Freiberg, 26. Febr. Bereits seit dem 17. Febr. hat Sr. Maj. der König den vormaligen Stadtrath Breithaupt völlig begnadigt.

In Dahlen sind zwei Kinder plötzlich gestorben. Die Krankheit wurde von dem Arzt als Kriebelkrankheit in Folge des Genusses von Brod, in welchem Mitterborg mit verbuden, erkannt.

Dem Berichte eines Augenzeugen über die Vorgänge bei dem Wiener Attentat entnehmen wir Folgendes: Wie gewöhnlich trat ich mit meiner Frau am 18. Febr. um Mittag meinen Rundgang auf der Bastei an und sah in der Nähe des Kärntner Thores den Kaiser, begleitet von seinem Flügeladjutanten Grafen D'Donnell, uns entgegenkommen. In einer Entfernung von 15 Schritten blieb der Monarch stehen, um von der Mauerbrüstung herab einen vor der im Stadtgraben befindlichen Interimskaserne aufgestellten Militärtransport zu besichtigen. Auch wir blieben in Folge dessen stehen, und meine Frau bemerkte noch, daß wir uns dem Kaiser mehr nähern sollten. Eine Minute darauf gewahrte ich in der Gegend, wo ich den Kaiser wußte, eine Bewegung, als ob sich Jemand herabstürzen wollte, dies war aber die Wendung während des Attentats, und als ich gerade hinsah, bemerkte ich den Monarchen mit dem blanken Säbel in der Hand, das Ringen des Adjutanten mit dem Mörder sowie den gleichzeitigen Angriff eines starken Mannes auf den letztern. Dieser Mann soll dem Vernehmen nach ein Bürger aus Wien sein und Ettenreich heißen. Als bald sprang auch ich hinzu und half den Mörder zu Boden werfen. Nachdem nun derselbe gefesselt war, begab ich mich an die Seite des Kaisers, um im Fall einer weitem Gefahr beizustehen. Während meine Frau den Kaiser auf die Wunde am Hinterhaupte aufmerksam machte und ihm ihr Tuch anbot (welches derselbe jedoch, da er das eigene hervorzog, ablehnte), kam an meiner linken Seite ein Mann mit einem langen Messer dem Kaiser auf Schrittweite entgegen. Der Kaiser, sichtlich darüber betroffen, griff rasch nach seinem Säbel; ich aber packte den Arm des Mannes, welcher das Messer hielt, in der Meinung ein neuer Mordversuch sei im Zuge, worauf sich der Mann entschuldigte und bemerkte, er habe das Messer, mit welchem das Attentat verübt wurde, dem Kaiser nur zeigen wollen. Meine Frau rief mehren an den Fenstern stehenden Frauenzimmern zu und bat sie, schnell Wasser herbeizubringen. Obwohl dies der Wunsch des Kaisers war, erwähnte er doch meine Frau, ja nur kein Aufsehen zu machen. Er war die ganze Zeit hindurch gegen das Gesicht des am Boden liegenden, sich heftig gebärdenden, Mörders gewendet, und

sagte wiederholt, als er den wulstbrennenden Herrn Ettenreich dem Mörder ins Gesicht schlugen sah: „Lassen Sie ihn doch!“ Noch vor dem Eintreffen der Militärwache entfernte sich der Monarch festen Schrittes und begab sich in das Palais des Erzherzogs Albrecht. Ich verblieb noch bei dem Mörder, um nöthigenfalls dem Herrn Ettenreich, der denselben fortwährend festhielt, behülflich zu sein. Endlich kam das aus dem Stadtgraben heraufgerufene Militär herbei. Ich ersuchte den gleichzeitig erschienenen Polizeiwachmann, den Arm des Mörders festzuhalten und mitzugehen, da derselbe nicht gebunden sei und daher entspringen könne, worauf aber, nachdem dies befolgt war, der Mörder in gebrochenem Deutsch erwiderte: „D, das ist nicht nöthig, ich laufe nicht davon.“

Wien, 26. Febr. Die Hinrichtung des Verbrechers, welcher an Sr. Majestät dem Kaiser das mörderische Attentat begangen, ist heute früh vollzogen worden. Dieselbe geschah auf dem gewöhnlichen Richtplatze bei der Spinnerin am Kreuze aus dem Grunde, weil die dabei zu erwartenden großen Menschenmassen sich auf dem 1 Stunde langem Wege dahin besser ausbreiten konnten. Der Delinquent wurde vom Polizeihause auf dem Salzgras durch das Fischerthor, um das Glacis und durch die Vorstadt Wieden geführt. Er saß in einem offenen Leiterwagen, ihm gegenüber ein Weltpriester, der ihm geistlichen Trost zusprach, welcher nicht ohne Eindruck zu bleiben schien. Es herrschte heftiges Schneegestöber, ungeachtet dessen und daß noch gestern der Ort der Hinrichtung den Meisten nicht mit Bestimmtheit bekannt gewesen, hatten sich ungeheure Menschenmassen als Zuschauer versammelt. Anfangs behielt der Verbrecher noch ziemlich seine Fassung, aber schon auf dem Wege um das Glacis war sie gebrochen; er wurde bleich und wankte theilweise auf seinem Sige. Die Militärescorte war nicht größer wie gewöhnlich. Um den Galgen, welcher diesmal von neuer Construction und auf zwei Pfeilern ruhend war, bildete eine Abtheilung Infanterie Quarrée. Das selbst angekommen, warf er einen erschütterten Blick auf das Werkzeug des Todes. Als er mittelst der angebrachten Maschine hinaufgezogen wurde, gewann er noch die Fassung, die ringsum versammelte ungeheure Menschenmasse zu überschauen. Der Scharfrichter vollführte sein Werk, und um 110 Uhr hatte der Delinquent zu leben aufgehört. Lautlose Stille herrschte unter dem versammelten Volke, so daß man selbst das Knarren der Räder der Maschinerie auf weitere Entfernung vernehmen konnte. Noch gestern hatte man Ausbrüche der Wuth des Publicums, welchem die einfache Todesstrafe für das empörende Verbrechen viel zu geringe erschien, gegen den Neuchelmörder

besorgt. Es verbieth sich indessen vollkommen ruhig, und ehrete das Geseß und den Moment seines strafenden Armes, womit ein Menschenleben geendet wurde.

In Magdeburg, wo man i. J. 1848 die Einrichtung des Schulgeldes in den städtischen Volksschulen abgeschafft hatte, ist man gegenwärtig im Begriff, die frühere Einrichtung wieder herzustellen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am heutigen Freitag früh 7 Uhr ist Communion, wobei Herr Diak. Lange die Beichtrede hält.

Schulnachricht.

Die öffentlichen Prüfungen der Oberklassen der hiesigen Bürgerschule sollen diesmal — um vielleicht dadurch eine größere Theilnahme an diesen Schulfeierlichkeiten zu bewirken, was gewiß von Nutzen und daher sehr zu wünschen wäre — von einander getrennt, und zwar den 7. März in den 2 Oberknabenklassen — Vormittags von 8 Uhr an in der 1ten und Nachmittags von 2 Uhr an in der 2ten,

den 14. März in den 2 Obermädchenklassen in gleicher Ordnung, jedesmal im Locale der zu prüfenden Klasse,

den 16. März Vormittags von 8 — 10 Uhr aber in der 3ten Knabenklasse, von 10 — 12 Uhr in der 3ten Mädchenklasse abgehalten werden.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet

das Schuldirektorium.

Auctions-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 6. März, Nachmittags, sollen bei Endesgenannter die Geräthschaften und Kleidungsstücke meines verstorbenen Ehemannes in meiner Behausung an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung im 14. Thaler-Fuß, öffentlich verauctionirt werden. Erstehungslustige werden zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Dittersbach, den 28. Februar 1853.

Johanne Rosine verwittw. Bösch.

Chemnitz-rieser Eisenbahnfrachtbriefe, Gummirte Waaren-Etiquettes

in Gold und Blau, div. Muster, empfiehlt billigst
C. S. Rosberg.

Ein auf hiesiger Neustadt aufgefundenener Schlüssel ist von dem Eigenthümer, gegen Erlegung der Einrückungsgebühren, zurückzunehmen in der Expedition dieses Blattes.

Am Montag vor acht Tagen wurde auf der Straße von Mühlbach nach Langenstriegls ein Damenmuff gefunden, welchen die Eigenthümerin gegen Erlegung der Insertionsgebühren, zurück erhält bei dem Strumpfwirker Carl Schmidt Weißbach in Langenstriegls.

Concert und Kaffeeschmaus

heute, Mittwoch Nachmittags, von Punkt 3 Uhr an, in dem Gasthof zu Altmittweida, wozu hievon durch höflichst eingeladen wird.

Erholung.

Den geehrten Mitgliedern der Erholungs-Gesellschaft zur vorläufigen Nachricht, daß künftigen Freitag,

den 4. März,

das letzte diesjährige Winter-Concert im Hubold'schen Locale abgehalten werden soll, daher morgenden Donnerstag kein Gesellschafts-Abend stattfindet.

Frankenberg, den 2. März 1853.

Der Vorstand.

Zur Nachricht!

Die deutsche Mühle zu Sachsenburg mahlt bis auf Weiteres um die Vierundzwanzigste Meße.

Marktpreise.

Leipzig, 24. Febr. Weizen 4 Thlr. 20 bis 25 Rgr., Roggen 4 Thlr. 2 Rgr. 5 Pf. bis 7 Rgr. 5 Pf., Gerste 2 Thlr. 12 Rgr. 5 Pf. bis 17 Rgr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 17 Rgr. 5 Pf. bis 25 Rgr., Kartoffeln 25 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr., Erbsen 3 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr.

Leipzig, 26. Febr. Obgleich der Umsatz in Rüböl in dieser Woche nicht sehr belangreich war, so folgten doch die Preise den höhern Notirungen, die auswärtige Plätze brachten und wurde heute 10 Thlr. 6 gGr. willig bezahlt. Die jetzige Forderung von 10 Thlr. 12 gGr. dürfte wahrscheinlich auch bald bewilligt werden, da wir noch gegen andere Märkte unverhältnismäßig niedrig stehen. Einöl 12 Thlr.

Getraldebörse zu Dresden, 28. Februar.

Weißer Weizen ist heute mit 60 Thlr., brauner Weizen mit 58 Thlr. bez. Für Roggen zeigte sich Frage, 49—50 Thlr. bez. Gerste ist zu 34 Thlr., Hafer zu 19—21 Thlr. verkauft. Spiritus 9 Thlr. 21 gGr. gefordert.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.

Die bevölkertsten...
hülfe...
ein la...
Dr. I...
harget...
Directi...
An...
Armer...
am H...
Die Bestre...
Angel...
Ob...
Entbe...
berufl...
nehme...
und 2...
trauen...
in der...
Sie...
men d...
und...
Weis...
bring...
im S...
Am...
Fre...
Die